

Persönliche Angaben

Name: **Mustermann** Vorname: **Max** Akad. Titel: **Dr. med.**
 weiblich männlich (bitte ankreuzen) Email: **Mustermann.Max@xxxxx.de** Telefon: **9999**
 Klinik/Institut/ Abteilung: **N.N.** OE: **9999**

Teilnahme „Basisprogramm zur Qualifizierung von Lehrenden an der MHH“?: ja nein (bitte ankreuzen)
 Teilnahme „Aktiv in der Lehre“?: ja nein (bitte ankreuzen)

Ort/Datum: **Hannover 10.03.2011** Unterschrift (Vor- u. Zuname): **Max Mustermann**

Curriculare Leistungen

Studiengang*	Code der Veranstaltung**	Akronym der Veranstaltungsart***	Thema der abgehaltenen Lehrveranstaltung	Anzahl der Stunden****	Zeitraum*****
Biomedizin	BMP1	S	Struktur und Funktion von Zellorganellen	6	WS 2010/11
Medizin	MSE_P_301	Ü	Behandlung des Diabetes	9	ST 2010

Nicht-curriculare Lehre/Fortbildung/Summer Schools/Educational Lectures

Anlass	Ort	Akronym der Veranstaltungsart***	Thema der abgehaltenen Lehrveranstaltung	Anzahl der Stunden****	Zeitraum*****
Summerschool/Mol. Medicine	BMP1	V	abc	2	Sept. 2010
Präsentationstechniken	MHH/Dr. rer. nat. Programm	S	Der wissenschaftliche Vortrag	7	April/Okt. 2010

Weitere nicht-curriculare Leistungen

Betreuung von Promotionen

Titel	Zeitraum	Name Doktorand	Note	Institut/Klinik/Abteilung	Hauptbetreuer	Nebenbetreuer
Stammzelle und Krebs	2007-2010	N.N./Biochemie	1,3	N.N.	N.N._1	N.N._2
Behandlung des Haarausfalls	8/09-3/10	N.N./Medizin	1,0	N.N.	N.N._1	N.N._2

Betreuung von Diplom-/Masterarbeiten

Studiengang	Zeitraum	Name der Studierenden	Note	Institut/Klinik/Abteilung	Hauptbetreuer	Nebenbetreuer
Biomedizin	3/09-9/11	N.N. (Master)	2,0	N.N.	N.N.	N.N.

Betreuung von Laborpraktika

Studiengang	Zeitraum	Studienjahr der Studierenden	Name der Studierenden	Institut/Klinik/Abteilung	Hauptbetreuer	Nebenbetreuer
Biochemie	2-3/10	2.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.
Biomedizin	5-7/10	2.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.

Beteiligung an Prüfungen

Studiengang	Zeitraum	Studienjahr der Studierenden	Zahl	Inhalt / Thema
Biomedizin	2008-2010	2.	12	Pharmakologie und Toxikologie

Sonstige Leistungen

Zielgruppe	Zeitraum	Stunden	Inhalt / Thema
MTA	5/09-11/09	5	Unterricht Klinische Chemie

Erläuterungen

*: Medizin, Zahnmedizin, M.Sc. Biomedizin, M.Sc. Biochemie, Public Health, M.Sc. Lingual Orthodontics, EU M.Sc. Midwifery oder Promotionsstudiengang.

** : Bitte den Veranstaltungscode laut Studienordnung eintragen, sofern verfügbar.

*** : Bitte das Akronym der Veranstaltung eintragen, sofern vorhanden - siehe Legende.

**** : Bitte nicht zwischen akademischen und Zeitstunden unterscheiden. Akad. Stunden entsprechen Zeitstunden.

***** : Bitte den Zeitraum eintragen, in dem Sie die Lehrveranstaltung gehalten haben. Es reicht die Angabe der Tertiale/Semester.

Bei Veranstaltung außerhalb der MHH bitte Institution mit vollständiger Adresse angeben; Evaluationsergebnisse als Anlage gekennzeichnet (soweit vorhanden) bitte beilegen; weitere Erläuterungen entnehmen Sie bitte angefügter Legende; bei Bedarf drucken Sie weitere Tabellen aus und nummerieren diese.

Legende: Tabelle zur Lehrleistungstabelle

Akronym der Veranstaltungsart:

V	Vorlesungen	S	Seminare
Ü	Übungen	GS	Gegenstandsbezogene Studiengruppen
P	Praktikum	KL	Klinische Lehrvisiten
UaK	Unterricht am Krankenbett	R	Repetitorien
B	Blockpraktika		

Vorlesungen (V) bereiten die anderen Lehrveranstaltungen vor oder begleiten sie. Die Vorlesung ist eine zusammenhängende und strukturierte Darstellung und Vermittlung von wissenschaftlichen und methodischen Kenntnissen durch den Vortrag einer oder mehrerer Lehrkräfte. Sind an einer Vorlesung mehrere Lehrkräfte beteiligt, so sind diese gehalten, Darstellung und Vermittlung der im Curriculum ausgewiesenen Lehrinhalte untereinander abzustimmen.

In **Übungen (Ü)** werden vorwiegend theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Sie dienen der Durcharbeitung des Lehrstoffs und der Schulung in einer speziellen Fachmethodik durch eine Lehrkraft. Die Studierenden erarbeiten sich die Kenntnisse und Fertigkeiten durch Beiträge, Diskussionen und Übungsaufgaben.

Lehrveranstaltungen mit der Bezeichnung Praktikum und Kursus werden zusammenfassend als Praktikum (P) bezeichnet. Sie umfassen die eigenständige Bearbeitung von praktischen Aufgaben durch die Studierenden unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Lehrkraft. Sie vertiefen die Lehrinhalte der theoretischen Veranstaltungen und vermitteln grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse. Die praktische Anschauung ist zu gewährleisten. Der Lehrstoff soll sich an den Anforderungen der ärztlichen Praxis orientieren.

In den klinisch-praktischen Fächern und Querschnittsbereichen wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung der ausbildenden Ärzte am Patienten tätig zu werden, um die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben. Dieser Unterricht am Krankenbett (UaK) findet in Kleingruppen statt.

Blockpraktika (B) sind Veranstaltungen von ein- bis sechswöchiger Dauer zur Differentialdiagnostik und –therapie der wichtigsten Krankheitsbilder unter den Bedingungen des klinischen und ambulanten medizinischen Alltags. Dabei werden in der Regel ein bis zwei Studierende von einem Dozenten betreut. Die Studierenden sollen ihrem Ausbildungsstand entsprechend teilverantwortlich in die Patientenbehandlung und den Arbeitsalltag der Praktikums–stelle eingebunden sein. Eine vorgesehene Aufbereitung klinisch-theoretischer Kenntnisse und praktischer Erfahrungen im Rahmen eines Blockpraktikums sollte nicht mehr als ein Viertel der Präsenzstunden umfassen.

In **Seminaren (S)** werden der in Vorlesungen, Übungen und Praktika vermittelte Lehrstoff sowie im Eigenstudium erworbene Kenntnisse vertiefend anwendungs- und gegenstandsbezogen erörtert. Seminare sind darauf ausgerichtet, den Studierenden wichtige medizinische Zusammenhänge, insbesondere auch die Bezüge zwischen theoretischen Grundlagen und klinischer Praxis, zu verdeutlichen. Sie können die Vorstellung von Patienten einschließen, um eine vertiefende klinikbezogene Ausbildung zu ermöglichen. Die Studierenden sollen durch eigene Beiträge vor allem fächerübergreifende Probleme und Beziehungen zwischen medizinischen Grundlagen und klinischen Anwendungen erarbeiten.

Gegenstandsbezogene Studiengruppen (GS) dienen der Einübung eigenständigen, problemorientierten Arbeitens. Sie vertiefen den in den zuvor genannten Lehrveranstaltungsarten vermittelten Stoff. Die aktive Aufarbeitung und Darstellung bestimmter Problembereiche durch die Studierenden soll im Vordergrund stehen und durch fächerübergreifende Unterrichtung gefördert werden.

Klinische Lehrvisiten (KL) sind Unterrichtsveranstaltungen, bei denen die Studierenden an Visiten im stationären und ambulanten Bereich teilnehmen und eine ausführliche Vor- und/oder Nachbesprechung der Fälle erfolgt. Das nichtärztliche Personal ist gegebenenfalls zu beteiligen, um die erforderliche Kooperation zwischen den medizinischen Berufen zu fördern und zu vermitteln. Der Unterricht findet in Kleingruppen statt.

Repetitorien (R) dienen der Wiederholung bereits in anderen Lehrveranstaltungen vermittelter Lehrinhalte. Repetitorien stellen eine mögliche Form des geregelten Eigenstudiums der Studierenden dar.

Studiengänge:

- Medizin, Zahnmedizin, M.Sc. Biomedizin, M.Sc. Biochemie, B.Sc. Biochemie, Public Health, M.Sc. Lingual Orthodontics , European M.Sc. in Midwifery und Promotionsstudiengänge